

**FLUGHAFEN MÜNCHEN**

Schmuggel im großen Stil



Schmuggel gestoppt! 150 Kilogramm der verbotenen Substanz Khat hat der Zoll bei einer Kofferkontrolle am Flughafen München sichergestellt. Ein Ehepaar mit zwei Kindern hatte Mitte März versucht, mit den fünf Koffern voll mit der Schmuggelware aus Tel Aviv (Israel) einzureisen. Dabei bemerkten die Zoll-Beamten einen eigenartigen Geruch in den Gepäckstücken. Sie schlugen zu! Das Kauen von Khat-Blättern hat eine ähnliche Wirkung wie Amphetamine, sie sind in Deutschland illegal. Foto: Zoll

**NACHBARSCHAFTSTREFFS**

Aktionswoche gibt Einblicke

Wer Einblicke in die vielfältigen Nachbarschaftstreffs in München gewinnen möchte, dem bietet sich von 5. bis 12. Mai dafür die Gelegenheit. In diesem Zeitraum findet wieder die Woche der Münchner Nachbarschaftstreffs statt – mit Aktionen und Veranstaltungen zu dem Thema verteilt über das gesamte Stadtgebiet. Weitere Infos dazu gibt es im Internet unter [nachbarschaftstreff-muenchen.de](http://nachbarschaftstreff-muenchen.de).

**TRAMUNFALL IN MILBERTSHOFEN**

Mutter und Baby verletzt

Sturz mit Säugling! Bei einem Beinahe-Crash zwischen einer Tram und einem Auto sind eine 44-jährige Mutter und ihr einen Monat altes Baby verletzt worden. Der Autofahrer war laut Polizei am Donnerstag in Milbertshofen unvermittelt auf die Tramspur gewechselt, wodurch der Fahrer der Bahn stark bremsen musste. Dadurch stürzte die Mutter auf den Boden der Bahn, während sie ihr Baby in den Händen hielt. Der Autofahrer beging Unfallflucht. Wie schwer Mutter und Kind verletzt sind, ist unklar.

**ANSAAT VON BLUMENWIESEN**

Flower-Power im E-Garten



Mehr Blühwiesen für den Englischen Garten! Nachdem die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung bereits vergangenen Sommer Wildblumenwiesen im Reitronde (Foto) angelegt hatte, sollen diese Blühflächen nun noch weiter wachsen. Mit diesem Projekt beteiligt sich die Schlösserverwaltung am Flower-Power-Festival in München, das noch bis Oktober läuft. Die Ansaat der Wiesen soll demnächst starten. Foto: Oberhuber

**MAXVORSTADT**

Polizei schnappt Kiosk-Dieb

Dieser Einbrecher hat sich selbst überführt! Ein Dieb war Anfang dieser Woche in einen Kiosk im Univiertel eingebrochen und hatte Waren im Wert von über 1000 Euro gestohlen. Darunter waren auch Lose. Der 29-jährige Tatverdächtige versuchte am Mittwoch, diese Lose bei demselben Kiosk wieder einzulösen. Der Kioskbetreiber rief die Polizei. Bei einer Wohnungsdurchsuchung des 29-jährigen stellten die Beamten die weiteren Waren des Einbruchs sicher. Festnahme!

**GIESING UND PASING**

Straßen werden gesperrt

Die Stadtwerke München führen Arbeiten an einer Fernwärmeleitung in der Spixstraße (Giesing) durch. Von Dienstag, 11. April, bis Freitag, 5. Mai, wird die Fahrbahn in Richtung Perlachstraße für den Verkehr als Einbahnstraße geregelt. Ebenfalls gebaut wird an der Fritz-Berne-Straße in Pasing: Sie wird auf Höhe von Hausnummer 49 ab Dienstag, 11. April, für etwa zwei Wochen voll gesperrt. Grund: die Verlängerung der U-Bahnlinie U5.

+ Durchstarten im reiferen Alter + Das Oster-Spezial +

# Unser neues Leben

**O**stern ist das Fest der Auferstehung. Für die Christen geht es um das ewige Leben im Reich Gottes. Doch auch wenn das irdische Leben endlich ist – es gibt Menschen, die stehen sprichwörtlich wieder auf. Oft ist es ein

Einschnitt im Berufsleben, aber auch Krankheit und Krisen können Auslöser für einen Neustart sein. Die Menschen, die wir Ihnen hier vorstellen, haben so einen Wiederanfang gemeistert. Hier erzählen sie von ihrem neuen Leben. DANIELA POHL

**> Neue Liebe**



Leben ihren Traum gemeinsam: Christa Merle und Udo Höpfel in der Karibik

## Gemeinsam die Welt erkunden

Bei Christa Merle (68) und Udo Höpfel (67) hat Amors Pfeil mitten ins Herz getroffen: „Wir sagen uns jeden Tag, was für ein Glück wir haben“, sagt die ehemalige Selbstständige. 45 Jahre lang war sie vor Udo verheiratet gewesen, pflegte ihren Mann bis zum Tod. In Udo fand Christa nach dieser schweren Zeit über eine Dating-Plattform einen neuen Partner.

„Wir schätzen aneinander unsere Ehrlichkeit und spüren beide wieder große Freude am Leben“, sagt sie. Und am Reisen – ihrer gemeinsamen Leidenschaft. Mit dem Wohnwagen übers Land gondeln, Insel-Hopping in der Karibik, in Amerika auf der Route 66 – „wir leben unseren Traum gemeinsam. Das ist das größte Glück.“

**> Neue Wohnung**

## Gemeinsam alt werden

„Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass mal Streit entstehen könnte“, sagt Sylvia Henzler. „Wenn du frisch verliebt bist, kannst du dir ja auch nicht vorstellen, dass mal was kommen könnte“, antwortet Brigitte Bürk. Die Frauen brechen in schallendes Gelächter aus. Sie könnten enge Freundinnen sein. Tatsächlich nähern sie sich gerade an. Sie sind zwei von acht Frauen, die zusammen alt werden wollen.

Vor einem Jahr zogen Bürk, Henzler und sechs weitere Frauen in das neue Stelzenhaus am Reinmarplatz in Gern. Die acht bilden eine Wohngruppe in dem Verein „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“. „Ziel des Vereins ist es, älteren Frauen mit geringer Rente ein angenehmes Zusammenleben zu ermöglichen“, sagt Gründerin Christa Lippmann. Das Konzept: Jeweils acht Frauen leben gemeinsam in einem Haus, aber in ihrer eigenen Wohnung. Die Biographien der Bewohnerinnen ähneln sich oft – Scheidung, Verlust des Partners, finanzielle Sorgen. „Gesprächsstoff haben wir genug“, sagt Bürk. Die 68-jährige ist alleinstehend, hat keine



Brigitte Bürk (gr. Foto, li.) und Sylvia Henzler wohnen im neuen Stelzenhaus am Reinmarplatz (kl. Foto). F.: Bodmer

Kinder. „Was mache ich, wenn ich älter werde? Kann und will ich allein in einer Wohnung leben?“ Fragen, die sich Bürk stellte – und verneinte. Nach elf Jahren in Trudering wagte sie deshalb den Schritt in die Gemeinschaft mit fremden Frauen. „Ich bin froh. Wir unternehmen viel gemeinsam und man hilft sich gegenseitig. Es tut gut zu wissen, dass man nicht alleine ist.“ Sylvia Henzler ist „noch nicht ganz so weit“. Die 60-jäh-

**> Neue Leidenschaft**



Bloggerin Ulrike Ziegler: „Wer eigensinnig ist, hat Persönlichkeit“ Foto: Oliver Bodmer

## Bloggerin mit 74 Jahren

Ihr ganzes Berufsleben lang hat Ulrike Ziegler was mit Medien gemacht. Sie war Dokumentarfilmerin, Lektorin, Übersetzerin, hatte später mit ihrem Mann ein eigenes Medienunternehmen. Seit einigen Jahren hat sie ihren eigenen Blog. Mit 74.

2017 hängte Ziegler ihren Vollzeitjob an den Nagel, sie ging in Rente. „Ich bin von 100 auf Null. Ich wusste nur: Ich will schreiben.“ Ein Zeitungsartikel habe Sie zum Bloggen gebracht. Die Idee, nicht nur „für die Schublade“ zu produzieren, gefiel ihr. Sie bat ihre Tochter Anne um technische Unterstützung – und ging online. In ihrem Blog „Eigensinn“ (ulrike.eigenleben.jetzt) schreibt Ulrike Ziegler Geschichte(n) – „für und über Menschen im dritten Lebensabschnitt, ihre Sorgen und Träume, ihre Ängste und ihren Mut“.

baut hat, und erst jetzt, im hohen Alter, ihre Kunst ausstellt und Preise dafür gewinnt. Der Lehrer, der im Berufsleben an einer deutschen Schule in Südafrika gelehrt hat und als Pensionär an die Uni München zurückkehrt, um junge Lehrer auszubilden. „Diese Begegnungen begeistern mich jedes Mal neu und sind unglaublich motivierend.“ Ihre Faszination hat Ulrike Ziegler weitergegeben – an andere aktive Ruheständler, an Hobby- und ehemalige Profi-Autoren. Und an ihre Tochter Anne. Das online-Magazin „Eigenleben.jetzt“ ist entstanden. Ulrike Ziegler bearbeitet die Texte der Autoren, ihren Blog schreibt sie weiter, als Teil des Magazins. 2019 wurde das Magazin für den Grimme Online-Award nominiert. Und Anne? Die war von den „Jungen von Gestern“ so begeistert, dass sie dem virtuellen „Eigenleben“ ein analoges Gesicht gab: Sie gründete den gleichnamigen Verein mit dem Café Eigenleben in der Maxvorstadt – ein öffentliches Lokal und kreativer Austausch-, Veranstaltungs- und Vernetzungsort für Vereinsmitglieder.

**> Neue Arbeit**



Dieter Schnürer liebt seine Arbeit im Café Foto: M. Götzfried

## Seelentröster im Café

Dieter Schnürer ist gern mit Menschen zusammen. Seit 2019 arbeitet der frühere Verkäufer ehrenamtlich im Alten- und Service-Zentrum Isarvorstadt. „Ich helfe im Café. Es macht sehr viel Spaß und ist ganz was anderes als im Berufsleben. Der Druck ist weg“, sagt der 67-Jährige. Durch seine Arbeit mit älteren Menschen hat er eine neue Welt kennengelernt. Eine Welt, die oft bunt und bereichernd ist – aber auch erbaumungslos sein kann. Schnürer ging 2019 in Rente. Schon bald betreute er ältere Menschen über die Nachbarschaftshilfe. „Ich habe in einem Seminar den Umgang mit Demenzerkrankten gelernt. Das ist nicht im-

mer leicht, auch schon erschreckend, wenn man das so sieht.“ Doch der Giesinger lernte schnell. Eine gewisse Gelassenheit ist ihm in die Wiege gelegt: „Ich höre gern zu und habe ein offenes Ohr für die Leute.“ Im ASZ will ihn keiner mehr missen. Auch der ältere Herr, der gerade mit seinem Rollator reinkommt, freut sich, ihn zu sehen. Er habe sich extra schick gemacht, sagt der Stammgast. Schließlich sei heute Mittwoch, ein besonderer Tag – „die Mitte der Woche“. Schnürer lässt schmunzelnd einen Kaffee aus der Maschine. Es sind diese kleinen Dinge, die ihm so viel Freude machen.